



Vereinsjournal 2012 Aquarienf Freunde Dachau/Karlsfeld



Liebe Vereinsfreunde,



nachdem wir 2010 ein stressiges Vereinsjahr erfolgreich hinter uns gebracht hatten, ließen wir es 2011 gemütlicher angehen. Doch wenn man sich genauer ansieht, was wir unseren Mitgliedern angeboten haben, und was unsere Mitglieder geleistet haben, ist dies trotzdem eine ganze Menge im Vergleich zu dem, was andere Vereine bieten. Wir haben 23 Vereinsabende abgehalten, an 16 gab es Vorträge, 13 (!) davon waren von Vereinsfreunden. Ergänzend dazu veranstalteten wir 9 Fisch- und Pflanzenbörsen mit Züchtern und Besuchern aus ganz Südbayern. Neben diesen Fachveranstaltungen kam auch unser Vereinsleben nicht zu kurz. Besuch des Abends der Vereine auf dem Karlsfelder Siedler- und Seefest, Grillfest und Jahresabschlussfeier sind ein fester Bestandteil seit vielen Jahren. Auch das Angebot an überregionalen Veranstaltungen wird von den AFDK gerne angenommen. Wir bilden häufig die größte Teilnehmergruppe bei Züchtertreffen, Bezirks-Workshops, VDA-Bundeskongressen, Bezirkswanderungen und auf den Treffen der Regionalgruppen von VDA-Arbeitskreisen. Zwei dieser Regionalgruppen werden sogar von AFDK Mitgliedern geleitet.

Mit den Besucherzahlen an den Vereinsabenden ging es 2011 langsam wieder aufwärts. Das attraktive Programm, die Möglichkeit, mit Freunden und Gleichgesinnten fachzusimpeln und das angenehme Ambiente im „La Dolce Vita“, sind wohl die Gründe, einen Vereinsabend zu besuchen. Und damit der Vereinsabend nicht vergessen wird, erfolgt ein paar Tage vorher eine Einladung per E-mail.

Hoffen wir, dass auch 2012 ein gutes Jahr für unseren Verein wird. Gibt es doch eine Herausforderung, die es in „Teamwork“ zu meistern gilt: Die Aquarienfrende Dachau/Karlsfeld stellen auf der Münchner Heimtiermesse vom 30. März – 1. April in der Zenith-Halle in München aus. Am Ende des Jahres geht an alle, die 2011 die Aquarienfrende Dachau/Karlsfeld aktiv oder passiv unterstützt haben, mein herzlicher Dank.

In diesem Sinne alles Gute für 2012

Ihr Josef Lochner,

1. Vorsitzender der AFDK

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: Aquarienfrende Dachau/Karlsfeld e. V.
REDAKTION: Josef Lochner, Franz Schwarz
LAYOUT: Franz Schwarz
LEKTORAT: Hans Kastl
DRUCK: Setzkastl Werbung
AUFLAGE: 900 Exemplare
BANKVERBINDUNG: Sparkasse Dachau - BLZ 700 515 40 -
Konto 707 327 55

<http://www.aquarienfrende-dachau.de>
e-mail: sepp.lochner@t-online.de

Alle abgedruckten Artikel geben die Meinung des Verfassers,
nicht aber unbedingt die der Redaktion wieder.

Titelfotos:

Links oben: *Julidochromis regani*

Rechts oben: *Pseudanthias
squamipinnis*

Mitte: *Iguana iguana*

Links unten: Pflanzenquarium,
besetzt mit *Paracheirodon innesi*

Rechts unten: *Pterophyllum scalare*

Alle Fotos: Josef Lochner

Wir bedanken uns bei folgenden nicht gesondert erwähnten Bildautoren:

Günter Heinrich, Josef Lochner,
Gerhard Höfer, Martin Scheibele,
Franz Schwarz

Rote Cichliden aus Afrika

Von Jakob Geck

Wenn ich in Aquarianerkreisen von meinen „Roten Cichliden“ erzähle, werde ich regelmäßig für verrückt erklärt, derartige Rabauken zu halten. Dabei wird völlig übersehen, dass auch diese Fischgattung unterschiedlichste Arten aufweist.

Die Gattung *Hemichromis* besteht aus 13 Arten und einer ganzen Reihe unbestimmter Spezies, die in ihrem Verhalten sehr unterschiedlich sind. Die friedlichste Art stammt aus Gabun und wurde von den Cichlidenfreunden mit der Art *Hemichromis stellifer* verglichen, was meiner Ansicht nach nicht richtig ist, da sich diese Tiere in sehr vielen Merkmalen deutlich von der Nominatform unterscheiden. Das größte Männchen erreichte eine Totallänge von 14 cm, außerdem bildete er im Alter einen deutlichen Stirnbuckel aus. In einem 300-l-Aquarium hielt ich eine Gruppe von 14 Fischen, ohne dass es zu Raufereien oder gar zu zerfetzten Flossen kam. Zudem

wurde eine Gruppe von kleineren *Sarotherodon* im Becken geduldet. Zur Nachzucht fing ich ein Paar aus dem Becken und setzte es separat an. Sie ließen sich auch nicht lange bitten und bald war ein Gelege auf einer Wurzel abgelaicht. Dies wurde von den Eltern betreut und die geschlüpften Larven in einer Kiesmulde gesammelt, bis sie frei schwammen. Auch danach wurden die Jungfische aufmerksam bewacht und geführt. Als die Jungfische groß genug waren, dass ich sie abgeben konnte, setzte ich die Elterntiere wieder zu der Gruppe. Die nun eingesetzten Fische wurden von den anderen wie selbstverständlich akzeptiert. Vier übrig gebliebene Jungfische setzte ich ebenfalls in das Aquarium, ohne dass diese angegriffen wurden. Nach ein paar Tagen schwammen sie den erwachsenen Tieren vor der Schnauze herum und holten sich als erste das gereichte Futter,

Ganz anders lief es dagegen bei einer anderen Art, *Hemichromis* sp. Ankasa. Davon bekam ich sechs adulte Fische.



Hemichromis christatus

Fotos: Jakob Geck

Diese setzte ich auch in ein mit Wurzeln und Steinplatten gut strukturiertes 300-l-Aquarium. Die Fische waren aber so aggressiv, dass ich sie herausfangen und jedes Tier separat setzen musste. Auch Zuchtversuche schlugen fehl, da das Männchen nach dem Einsetzen sofort begann das Weibchen zu verfolgen und auch mit Bissen zu attackieren,

An Hand dieser beiden Beispiele wollte ich nur klar machen, dass eine generelle Aussage über das Verhalten einzelner Arten, ja selbst einzelner Individuen, nicht gemacht werden kann. Meine Empfehlung ist: Ausprobieren, denn die Tiere dieser Gattung sind überaus hübsch und eine echte Bereicherung für jedes Becken. Zu beachten ist, dass man den Fischen gerecht werden muss, sei es durch das Einbringen von Wurzeln oder Steinplatten, dabei werden Bepflanzungen von den Tieren nicht beschädigt, es sei denn, die Pflanzen würden eventuell bei der Aufzucht von Jungfischen stören. Ferner ist darauf zu achten, dass die anderen Beckeninsassen nicht zu klein sind. Wenn die *Hemichromis* Junge führen sind sie oft aggressiv. Haben sie aber Rückzugsmöglichkeiten, also befindet sich ihr Unterstand in einer Aquariumecke, so wird nur der Bereich darum verteidigt und die anderen Mitbewohner in Frieden gelassen. Die Beckengröße sollte artabhängig etwa ein 15faches der Körperlänge eines adul-



Hemichromis spec. Ankasa



Hemichromis spec. Gabon



Hemichromis spec. Benin



Hemichromis stellifer

ten Tieres haben. Um ein harmonisierendes Paar zu finden, ist es sinnvoll, eine kleine Gruppe von etwa 5 bis 6 Jungfischen einzusetzen. Bei vielen Arten ist es aber angeraten, wenn sie geschlechtsreif werden, die restlichen Artgenossen heraus zu fangen und sie weiter zu geben. An die Wasserbeschaffenheit stellen alle *Hemichromis*-Arten keine besonderen Ansprüche. Bei mir bekommen sie Münchener Leitungswasser. Was sie aber gerne mögen, ist Frischwasser. Ich wechsele jede Woche ein Drittel des Beckeninhaltes. Auch beim Futter sind sie nicht wählerisch. Von mir bekommen sie überwiegend Trockenfutter in Flockenform und zwischendurch größeres Gefrierfutter, z.B. Mückenlarven und gefrorene Artemiakrebschen. Die Jungfische nehmen von Anfang an fein zerriebenes Flockenfutter, *Cyclops* und *Artemia*-Nauplien. Nach ca. sechs Monaten sind die Jungfische geschlechtsreif, bis dahin sollte man sie an den Mann, bzw. an die Frau, gebracht haben, was wegen ihres schlechten Rufes und der großen Zahl von Jungfischen (etwa 100 Stück) nicht ganz einfach ist. Wer sich dennoch mit den „Ro-

ten Cichliden“ beschäftigen möchte, wird von der Farbenpracht und dem besonderen Verhalten dieser Fischgattung überrascht sein.

In meinem Vortrag berichte ich ausführlich über diese Gattung und die einzelnen Arten.



Rotes Nashorn (*C. gracilirostris*)

Fotos: Volker Friemert

Der Pinoccio des Aquariums

Von Dr. Volker Friemert

Eine in Zooläden mehr zu den Raritäten zählende Garnele ist die Nashorngarnele, *Caridina gracilirostris*. Auf Grund ihrer langen „Nase“, dem Rostrum, auch „Pinoccio-Garnele“ genannt.

Die Nashorngarnele gehört in die *Nilotica*-Artengruppe der Caridinen oder Zwerggarnelen. Diese Gruppe ist dadurch gekennzeichnet, dass sie ein langes, schlankes und meist leicht nach oben gekrümmtes Rostrum hat, das deutlich länger ist als die Antennenbasis. Im Vergleich dazu haben die uns bekannten Kristallgarnelen oder die bekannte Red Cherry nur ein sehr kurzes Rostrum, das gerade bis zur Mitte der Antennenbasis reicht. Auch der sonstige Körperbau ist deutlich anders als wir es von anderen Garnelen her kennen. So ist die Antennenbasis im Vergleich zum Carapax fast gleich lang und das letzte, sechste, Hinterleibssegment mehr als 2/3

so lang wie der Carapax. Der Hinterleib zeigt einen deutlichen „Knick“. Dadurch ändert sich auch das Schwimmverhalten. So können diese Garnelen durch das Wasser richtig schweben. Red Cherry ist dagegen mehr ein „Krabbler“. Diese grazilen Tiere leben daher am natürlichen Standort eher im stehenden Gewässer, wo sie sich nicht gegen eine Strömung irgendwo festhalten müssen.

Ihr Verbreitungsgebiet reicht von Indonesien, China, Japan bis nach Afrika. Dieses recht große Verbreitungsgebiet kann damit zusammenhängen, dass die Larvenstadien dieser Garnele das Meerwasser benötigen, das sie dann auch gleich viel weiter verdriften kann. Denn die Nashorngarnele vermehrt sich über den primitiven Fortpflanzungstyp. Das bedeutet, dass das Weibchen sehr viele kleine Eier am Hinterleib trägt, aus denen kleinste, millimetergroße Larven schlüpfen. Ähnlich wie bei den Amanogarnelen (*C. multidentata*) benötigen diese Salzwasser für ihre weitere



Die Nase als Namensgeber: Pinoccio-Garnele

Entwicklung. Erst wenn die Tiere das Aussehen ihrer Eltern haben, gelangen diese durch Überschwemmungen des Meeres wieder zurück zu ihren Tümpeln.

Die Kenntnisse über die natürliche Lebensweise des kleinen „Pinoccio“ ist auch Grundlage für seine erfolgreiche Haltung und ggf. Zucht. Das Becken sollte nicht unter 50 Liter Inhalt haben, zwar dicht bepflanzt sein, aber dennoch immer genügend Platz zum „Schweben“ haben. Ähnlich anderen *Caridina*-Arten fühlen sie sich in Gruppen am meisten wohl. Das Wasser sollte immer eine leichte Salinität haben, also brackig sein. Die Tiere bedenken sich dann mit einem leuchtend roten



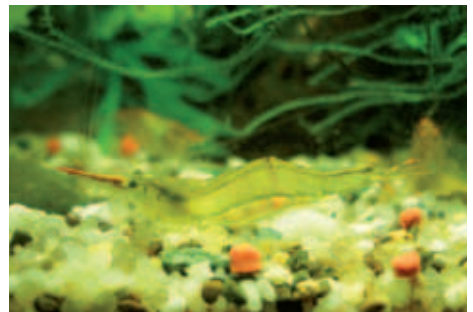
Schwimmende Nashorngarnele

Rostrum und einer schönen Zeichnung auf dem ganzen Körper. Im reinen Aquariwwasser ohne Salzgehalt hingegen verblasst das Rostrum oft recht schnell. Die Temperatur kann zwischen 20°-27° C gewählt werden. Generell mögen unsere „Nashörner“ aber lieber eine höhere Temperatur als wir es von den meisten anderen Zwerggarnelen her kennen.

Als Futter kann alles angeboten werden, was Zwerggarnelen gerne fressen, Pellets, Grünfutter und Frostfutter. Unter guten Bedingungen setzen die Garnelen auch Laich an. Wer den Aufwand dann nicht scheut, kann es mit einer Zucht versuchen. Die tra-

genden Muttertiere werden langsam an eine höhere Salinität angepasst, bis die Jungen geschlüpft sind. Die jungen Larven kann man dann mit Liquizell, einzelligen Algen o. ä. hochziehen. Haben die Jungtiere schließlich die Gestalt ihrer Eltern, kann man sie auf umgekehrtem Weg wieder an Wasser mit geringerem Salzgehalt umgewöhnen. Auf diese Weise kann man lange Zeit viel Freude an dieser etwas außergewöhnlich schönen *Caridina*-Art haben.

Übrigens – die schöne „rote Nase“ kann durchaus auch mal abbrechen, wächst aber bei der nächsten Häutung wieder nach – fast wie beim echten Pinoccio!



Der Hinterleib zeigt einen deutlichen „Knick“

Wir blättern in alten Katalogen

Von Wolfgang Maleck



Viel mehr als heute waren die Vivarianer um 1900 auf den Kauf von Tieren und Zubehör auf den Versandhandel angewiesen. Zu dieser Zeit gab es einige auch heute noch, zumindest dem Namen nach, bekannte legendäre Zoohandlungen. Diese gaben in regelmäßigen Abständen umfangreiche, reich bebilderte Kataloge heraus, die heute unter Sammlern begehrte Objekte sind und nur noch sehr selten im Antiquariat zu erhalten sind.



Eine dieser Handlungen war die Firma A. Glaschker in Leipzig. Sie wurde 1875 als Glashandlung gegründet und richtete mit dem Aufkommen der Vivaristik ihr Geschäftsziel immer mehr auf die Lieferung von Aquarien, Terrarien und entsprechendem Zubehör aus. Die Firma war mit ihren Qualitätserzeugnissen so bekannt, dass Lieferungen bis nach Nord-

amerika erfolgten. Eienen sehr umfangreichen und sogar z. T. farbig illustrierten Katalog gab es 1925 zum 50-jährigen Firmenjubiläum, aus dem wir hier einige Seiten wiedergeben. Das Zubehör ließ keine Wünsche offen. Ein Verkaufsschlager waren wohl die Heizaquarien „Thermocon“. Es waren speziell als Aquarien hergestellte Vollgläser mit eingebautem Heizkegel für

A. GLASCHKER, LEIPZIG 11

„THERMOCON“

Vollgas-Aquarium mit Heizgerät und Lampenraum.

Das Aquarium ist mit einem elektrischen Heizapparat versehen, der die Temperatur des Wassers auf 20 bis 25 Grad Celsius halten lässt.

Preis, Abmessungen und Zubehör

Wassermenge	100 Liter	120 Liter	150 Liter	200 Liter
Wasserspiegelhöhe	100 cm	120 cm	150 cm	200 cm
Wasserspiegelbreite	40 cm	50 cm	60 cm	80 cm
Wasserspiegeltiefe	30 cm	40 cm	50 cm	60 cm
Wasserspiegelhöhe	100 cm	120 cm	150 cm	200 cm
Wasserspiegelbreite	40 cm	50 cm	60 cm	80 cm
Wasserspiegeltiefe	30 cm	40 cm	50 cm	60 cm

A. GLASCHKER, LEIPZIG 11

Piscidin-Trockenfilter

Das Piscidin-Trockenfilter ist ein wirksames Mittel zur Reinigung des Aquariumwassers. Es entfernt alle organischen und anorganischen Verunreinigungen aus dem Wasser.

Preis, Abmessungen und Zubehör

Wassermenge	100 Liter	120 Liter	150 Liter	200 Liter
Wasserspiegelhöhe	100 cm	120 cm	150 cm	200 cm
Wasserspiegelbreite	40 cm	50 cm	60 cm	80 cm
Wasserspiegeltiefe	30 cm	40 cm	50 cm	60 cm

A. GLASCHKER, LEIPZIG 11

Springbrunnen-Aquarium mit Glas-Fischzucht-Platz

Das Springbrunnen-Aquarium ist ein ideales Mittel zur Zucht von Fischen. Es ermöglicht die Zucht von Fischen in einem geschützten und beheizten Umfeld.

Preis, Abmessungen und Zubehör

Wassermenge	100 Liter	120 Liter	150 Liter	200 Liter
Wasserspiegelhöhe	100 cm	120 cm	150 cm	200 cm
Wasserspiegelbreite	40 cm	50 cm	60 cm	80 cm
Wasserspiegeltiefe	30 cm	40 cm	50 cm	60 cm

A. GLASCHKER, LEIPZIG 11

„THERMOPLAN“

Vollgas-Aquarium mit Lampenraum und Heizgerät.

Das Thermoplan-Aquarium ist ein weiteres Modell für die Zucht von Fischen. Es bietet eine optimale Umgebung für die Zucht von Fischen.

Preis, Abmessungen und Zubehör

Wassermenge	100 Liter	120 Liter	150 Liter	200 Liter
Wasserspiegelhöhe	100 cm	120 cm	150 cm	200 cm
Wasserspiegelbreite	40 cm	50 cm	60 cm	80 cm
Wasserspiegeltiefe	30 cm	40 cm	50 cm	60 cm

Einige Seiten aus dem Jubiläums-Katalog von 1925 der Firma Glaschker in Leipzig

die Beheizung mit Gas oder kleinen Brennern für Spiritus und Öl. Der Katalog enthielt aber auch ein umfangreiches Angebot an Aquarien- und Terrariertieren, sowie Pflanzen.

Eine der großen und bekannten Zierfischzüchter war J. Reichel in Berlin. Wir geben hier einige Seiten aus dem letzten Katalog von 1908 wieder. Im selben Jahr wurde die Firma mit der ebenfalls sehr bekannten Zierfischzüchtere von Paul Matte in Berlin-Lankwitz vereinigt und nannte sich von da an Vereinigte Zier-

fischzüchtere Berlin-Conradshöhe bei Tegel. 1914 erfolgte der Umzug nach Berlin Rahnsdorf (Rahnsdorfer Mühle). Bis ca. 1925 gab es immer umfangreicher werdende Kataloge, ehe der Geschäftsbetrieb wohl immer geringer wurde, obwohl er erst nach 1945 ganz zum Erliegen kam. Die Kataloge von 1914 und aus den zwanziger Jahren sind auch heute noch in Antiquariaten immer mal wieder zu erstehen, während die frühen Kataloge nur extrem selten angeboten werden.

Vor der Vernichtung durch den Bombenkrieg war die Zoohandlung von Scholze und Pöttschke in der Alexanderstraße in Berlin eine Legende und jedem Vivarianer bekannt. Hier gab es alles – vom Affen bis zum Zebraärbeling. Die Kataloge dieser Zoohandlung geben noch heute einen guten Überblick, welche Unmengen an Aquarien- und Terrariertieren schon in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts dem Hobby zur Verfügung standen – sofern man es sich leisten konnte.

Nr. 656. Zweifache englische Form. Ausstattung wie Nr. 606, mit Glühbirnen auf dem Übergang, 4 Scheiben Glas, Spiegelflasch auf Wunsch. Größe 5, 52 cm lang, 38 cm breit, 43 cm hoch. # 74,-

Nr. 657. 4 eckiges Seiten-Aquarium mit Eiswanne, künstlerischer Aufsatz aus Metall, Affen auf Metallfüßen. Größe 7, 70 cm lang, 50 cm breit, 37 cm hoch bis Wasseroberfläche. # 72,-

Nr. 736. 4 eckiges Seiten-Aquarium mit Eiswanne, künstlerischer Aufsatz aus Metall, Affen auf Metallfüßen. Größe 7, 70 cm lang, 50 cm breit, 37 cm hoch bis Wasseroberfläche. # 72,-

Nr. 648. Zwei eckiges Terrarium. Ausstattung wie Nr. 606, mit Glühbirnen auf dem Übergang, 4 Scheiben Glas, Spiegelflasch auf Wunsch. Größe 5, 52 cm lang, 38 cm breit, 43 cm hoch. # 74,-

Nr. 649. 4 eckiges Terrarium. Ausstattung wie Nr. 606, mit Glühbirnen auf dem Übergang, 4 Scheiben Glas, Spiegelflasch auf Wunsch. Größe 5, 52 cm lang, 38 cm breit, 43 cm hoch. # 74,-

Die Kataloge der Zoohandlung Scholze und Pöttschke geben einen interessanten Überblick über das reichhaltige Angebot an Aquarien und Aquarienmöbeln in der damaligen Zeit

Welcher Bodengrund darf es sein?

Von Jörg Corell

Die Frage, mit welchem Bodengrund das neu einzurichtende Aquarium ausgestattet werden soll, stellt sich spätestens, wenn der Aquarianer im Fachhandel vor dem Regal mit den verschiedensten Sorten Sand und Kies steht. Nicht selten fällt die Wahl dann nach rein optischen Gesichtspunkten aus. Das muss nicht immer die beste Wahl sein, da es durchaus auch biologische und praktische Kriterien gibt.

■ Eigenschaften und Verwendung

Um für sich die richtige Entscheidung treffen zu können, überlegt man sich, welche Wirkung man im Aquarium erzielt und auf welche Eigenarten man sich einstellen muss. Nicht zuletzt muss man sich natürlich Gedanken über die Bewohner und deren Bedürfnisse machen, die sich in dem Aquarium befinden werden. Gerade bei bodennah lebenden Fischen wie Corydoras oder Dornaugen darf der Bodengrund nicht scharfkantig und nicht zu grob sein. Bei Fischen, die sich in ihrer natürlichen Umgebung eher im Schatten aufhalten, kann zu heller Bodengrund zu scheuem Verhalten oder weniger ausgeprägter Färbung führen.

■ Sand

Sand hat durch die geringe Korngröße eine relativ dichte Schüttung. Die kleinen Zwischenräume bewirken, dass Mulm nicht in den Bodengrund eindringen kann und aus dem gleichen Grund dringen auch Nährstoffe schlecht ein. Sand wird kaum durchströmt und birgt somit auch die Gefahr von Fäulnisherden. Für Südamerika-Aquarien, die oft mit weichem und eher saurem Wasser betrieben werden, ist darauf zu achten, dass der Sand nicht kalkhaltig ist. Ein einfacher Test mit etwas Salzsäure bringt schnell Gewissheit. Im Aquarium ergibt Quarzsand einen sehr hellen Gesamt-

eindruck, da der helle Sand sehr viel Licht reflektiert. Nicht alle Fische mögen diesen hellen Bodengrund, jedoch ist beispielsweise für Corydoras der feine Grund zur Futtersuche optimal.

■ Aquarien kies

Kies hat je nach Korngröße eine relativ lockere Schüttung und wird relativ gut durchströmt und Nährstoffe gelangen an die Wurzeln der Pflanzen. Da Mulm in die Bodenschicht eindringen kann, besteht jedoch durch zunehmende Verdichtung die Gefahr, dass der Boden nicht mehr durchströmt wird und sich Fäulnisherde bilden können. Der im Handel angebotene Aquarienkies ist in der Regel nicht scharfkantig und trotz der lockeren Schüttung relativ schwer, sodass er sich gut bepflanzen lässt.

Neben den natürlichen Kiesfarben bieten einige Hersteller auch Kiese in den verschiedensten künstlichen Farben an. Beispielsweise rote, grüne, gelbe oder blaue Kiese sind dabei vielleicht zu Dekorationszwecken ganz gut zu gebrauchen. Meiner Meinung nach haben solche Farben aber als Bodengrund nichts in einem Aquarium verloren, in dem Fische und Pflanzen gepflegt werden. Ob bei allen Herstellern wirklich gewährleistet ist, dass die Farben keine schädlichen Stoffe ins Aquarienwasser abgeben, sei dahingestellt.

■ Vulkanische Substrate

Von manchen Herstellern wird auch Bodengrund auf vulkanischer Basis angeboten. Man sollte bei diesen Substraten jedoch darauf achten, dass sie nicht scharfkantig sind. Diese Substrate haben eine sehr lockere Schüttung und werden gut durchströmt. Mulm und Nährstoffe dringen gut in den Bodengrund ein, die Gefahr von Fäulnisherden ist gering. Vulkanischer Bodengrund ist sehr leicht und bietet deshalb Pflanzen keinen besonders guten Halt. Beim Einpflanzen empfiehlt es sich, die Fläche um die Wurzel etwas zu be-



Beispieleinrichtung mit Spielkastensand



Preis Lavaplan – so porös, dass es auch als Filtermaterial eingesetzt werden kann

Fotos: Jörg Corell



Dupla Ground - rötlich Braun, Korngröße von 2-4 mm

schweren bis die Pflanze angewachsen ist. Beispiele für vulkanischen Bodengrund sind Lavaplan von Preis oder Natalit von Hobby

■ Substrate basierend auf gebrannten Erden

Eine weitere Kategorie sind nicht natürlich vorkommende Bodenarten, sondern Granulate aus gebrannten Erden. Sie sind in ihren Eigenschaften den vulkanischen Substraten sehr ähnlich. Auch hier gibt es je nach Ausgangsmaterial, das der Hersteller verwendet, farblich unterschiedlichen Aus-

prägungen von fast weiß (z.B. Preis Rio-gran), über eher grau (z.B. Hobby Bonalit) bis hin zu rötlich braun (z.B. Dupla Ground).

■ Bodengrundzusätze

Pflanzen benötigen zum Wachstum Nährstoffe. Viele Wasserpflanzen können Nährstoffe über die Blätter aufnehmen, andere benötigen die Nährstoffe an den Wurzeln – also im Bodengrund. Ob Sand, Kies oder einer der anderen Substrate: Nährstoffe sind darin von Haus aus nur wenige enthalten. Den Bodengrund mit Nährstoffen anzureichern, dazu gibt es prinzipiell zwei Möglichkeiten. Die eine Variante besteht darin, schon bei der Einrichtung des Aquariums eine Vorratsdüngung mit einzubringen. Mit zunehmender Standzeit des Aquariums wird sich dieser Depotdünger jedoch mehr und mehr aufbrauchen, so dass man irgendwann mit der zweiten Variante, der gezielten Bodengrundryngung nachhelfen muss. Der Handel bietet von Tabletten über Kugeln bis hin zu Sticks unterschiedliche Produkte an, Dünger direkt an die Pflanzenwurzeln zu bringen.

■ Fazit

Ich hoffe, ich konnte einen kleinen Überblick über verschiedene Bodengrundarten und ihre Verwendung geben. Denken Sie bei der Einrichtung eines Aquariums in Zukunft also daran, dass nicht nur der optische Eindruck für den Betrachter wichtig ist, sondern dass auch biologische und physikalische Aspekte bei der Auswahl des richtigen Bodengrundes zu beachten sind.

Quellen:

- <http://www.mineralienatlas.de>
- Aleva, G.J.J. (Compiler) (1994): Laterites. Concepts, Geology, Morphology and Chemistry. 169 S. ISRIC, Wageningen, ISBN 90-6672-053-0
- Bardossy, G. and Aleva, G.J.J. (1990): Lateritic Bauxites. 624 S. Developments in Economic Geology 27, ELSEVIER, ISBN 0-444-98811-4
- Golightly, J.P. (1981): Nickeliferous Laterite Deposits. Economic Geology 75, 710-735
- Schellmann, W. (1983): Geochemical Principles of Lateritic Nickel Ore Formation. Proceedings of the 2. International Seminar of Lateritisation Processes. Sao Paulo 119-135
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Schluff>
- <http://nibis.ni.schule.de/~trianet/soil/boden4.htm>
- <http://hypersoil.uni-muenster.de/0/03/06.htm>
- http://de.wikipedia.org/wiki/DIN_4022
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Laterit>



Nicht unbedingt dem Biotop entsprechend, aber schön anzusehen: Ein bepflanztes Malawisee-Aquarium

Malawibarsche im Pflanzenbecken

Von Hans Kastl

■ **Das Aquarium:** Das Aquarium fasst rund 700 Liter und ist 2,50 m lang. Beleuchtet wird es mit zwei 60-Watt-Röhren und zwei T5 80-Watt-Röhren. Die Beleuchtung dauert 12 Stunden. Als Bodengrund wird 5 cm hoher, heller Kies der Körnung 3-5 mm verwendet. Als Dekoration verwendete ich anfangs kiloschwere Steine, die ich jedoch nach einigen Jahren durch Felsnachbildungen ersetzte. Diese bieten den Fischen ideale Versteckmöglichkeiten und sind bei Pflegemaßnahmen leicht aus dem Wasser zu heben. Eine Strömungspumpe am linken Beckenrand sorgt für eine gute Wasserbewegung. Die Rückwand stammt von der Firma „back to nature“. Ich sah diese ideale Rückwand zum ersten Mal bei der Ausstellung unseres Vereins im Ludwig-Thoma-Haus in Dachau. Diese Rückwand hat mehrere Vorteile: Sie ist stark strukturiert und vermittelt so einen natürlichen Einblick in die Gegebenheiten des Malawisees. Hinter dieser



Die Fische fühlen sich wohl und zeigen ihr natürliches Verhalten

Fotos: Hans Kastl

Rückwand ist viel Platz, um Filterwürfel aus Schaumstoff unterzubringen. Am rechten Rand befindet sich eine eigene Kammer, in der eine Pumpe untergebracht ist, die das Aquarienwasser an der Rückwand entlang befördert.

■ **Die Wasserpflege:** Der monatliche Teilwasserwechsel von 40 Prozent wird ausschließlich mit Leitungswasser durchgeführt. Zudem verwende ich Bio-Aktiv (lebende Bakterienkulturen), Wasser-Aktivator und Wasserpflanzen-Dünger von der Firma Kölle. Das Wasser ist kristallklar.

Für die Pflanzen wurde eine CO₂-Anlage installiert; sie ist auf einen Soll-Wert von pH 7,4 eingestellt. Ist dieser Wert erreicht, schaltet das Magnetventil die CO₂-Zufuhr ab. Der CO₂-Diffusor wird von Vallisnerien abgedeckt. Die Mess-Elektrode befindet sich am Beckenrand gegenüber; sie misst auch die Wassertemperatur. Dieses Regelgerät „Vario control start“ von der Firma SMD electronic, Zeppelinstr. 6, 75446 Wiernsheim, arbeitet sehr zuverlässig. Die Nachtabschaltung schließt das Ventil um 21.00 Uhr und öffnet es wieder um 9.00 Uhr. Ich kaufte es bei der Firma Wildenauer, wo ich auch eine Kurzeinweisung in die Bedienung des Gerätes erhielt.

■ **Aufwuchsalgen:** Es gab im Becken zwar keine schmierigen Algen mehr, aber im Laufe der Zeit siedelten Aufwuchsalgen auf den Pflanzen und auf der Dekoration. Chemische Mittel wollte ich auf keinen Fall einsetzen. So kaufte ich vier Arten von Schnecken, insgesamt 16 Stück. Sie haben in wenigen Wochen gründliche „Arbeit“ geleistet. Zu ihrer Unterstützung setzte ich noch zehn Asiatische Algenfresser und zehn Zwergwelse der Gattung *Otocinclus* sp. ein. Sie sind ebenfalls den ganzen Tag und ebenso wohl die ganze Nacht dabei, das Becken algenfrei zu halten. Beide Fischarten nehmen auch das eingebrachte Futter gerne an, vernachlässigen aber nicht ihre eigentliche „Arbeit“.

■ **Pflanzen und Fische:** Das war mein größtes Problem und hätte mich nach acht

Jahren Malawisee-Aquarium fast zur Aufgabe gebracht. In jedem Buch, in jedem Beitrag zur Pflege eines Malawibeckens kann man lesen, dass im Malawisee keine Pflanzen wachsen, höchstens am Auslauf des Sees, aber die Fische selbst leben in einem pflanzenlosen Biotop. Mein Aquarium mit den vielen kiloschweren Steinen machte einen trostlosen Eindruck. Keine Pflanzen, nur mit Schmieralgen überwucherte Felsen. Um etwas Schadstoffe aus dem Wasser zu nehmen, setzte ich oben in die Rückwand einige Pflanzen ein, die emers wuchsen, darunter auch *Anubias*, die gut gedeihen und auch blühen. Die Versuche, auch im Becken Pflanzen zu halten, scheiterten alle an den eingesetzten Fischen. Bald waren alle Pflanzen aufgefressen. Auch der Versuch mit künstlichen Pflanzen scheiterte kläglich, sie waren bald mit häßlichen Schmieralgen überzogen. Ich stand kurz davor, die Pflege von Malawibarschen aufzugeben.

Ich ging meinen eigenen Weg, und das sehr erfolgreich: Von den schier unzähligen Arten von Malawibarschen müsste es doch welche geben, die sich nicht von Pflanzen ernähren. Welche Fische musste ich entfernen, welche konnte ich behalten? Zuallererst dachte ich an typische Raubfische, die sich von kleineren Fischen ernähren. Meine Wahl fiel auf die zwei „Alis“ *Sciaenochromis fryeri*. Zwei Fische sind zu wenig. Weiter behielt ich die drei *Cyrtocara moorii* (Malawi Buckelkopf), die ebenfalls wie die „Alis“ schon seit acht



Üppige emers wachsende Pflanzen



Verschiedenste Pflanzenarten im Aquarium

Jahren im Becken sind. Von den *Cyrtocara moori* heißt es: „... frisst fast ausschließlich organisches Material, das von großen, sandsiebenden Arten aufgewirbelt wurde.“ (Quelle: Ad Konings: Handbuch für Malawibuntbarsche, in Back to Nature, Fohrman Aquaristik, Ahornweg 3a, 31867 Lauenau). Alle anderen Fische, zum Teil sehr farbenprächtige, wurden weitergegeben.

Jetzt setzte ich alles auf eine Karte. Ich ging zu Pflanzen Kölle und kaufte für fast 150 Euro Pflanzen der unterschiedlichsten Arten. Wenn jetzt wieder alle Pflanzen gefressen werden, musste von den Malawis Abschied genommen werden. Aber die fünf prächtigen, ausgewachsenen Fische rühren die Pflanzen nicht an, sie fühlen sich sichtlich wohl mit dem Futter, das ich ihnen gebe. Das Aquarium bietet einen erfreulichen Anblick mit seinem üppigen Pflanzenwuchs. Geht also doch: Pflanzen und Malawis.

Mehrere künstliche Felsen bieten mit ihrer natürlich wirkenden Struktur ideale Versteckmöglichkeiten für die Fische. Die



Der CO₂-Reaktor ist hinter den Vallisnerien versteckt

Felsen sind in verschiedenen Größen erhältlich, sie sind völlig unschädlich. Man kann sie leicht aus dem Wasser nehmen und neue Felsstrukturen aufbauen. In den Felsen sind Löcher eingelassen, aus denen die eingetretene Luft im Wasser entweichen kann. Erhältlich bei Pflanzen Kölle.

Jahresprogramm 2012

Vereinsabend: Unsere Vereinsabende finden, sofern nicht anders angegeben, im „La Dolce Vita“, Klagenfurter Platz 1, 85221 Dachau, statt. Beginn: 20.00 Uhr. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Fisch- und Pflanzenbörse: Altes Rathaus Karlsfeld, Gartenstraße, von 8.45 Uhr bis 10.30 Uhr.

Information und Beckenreservierung bei Börsenwart Stefan Golling, Tel. 08131/20277

20. 01. 2012 Zoologische Aquarien in den USA, Teil 2

Vereinsfreund Claus-Dieter Junge besucht mit uns im zweiten Teil seines Vortrags weitere Aquarien in den USA. Wir sehen als erstes das Texas Aquarium in Corpus Christi, danach Moody Gardens in Galveston. Im Südosten, in Tampa, besuchen wir das Florida Aquarium, in Atlanta das Georgia Aquarium und das Tennessee Aquarium in Chattanooga

22. 01. 2012 Fisch- und Pflanzenbörse

03. 02. 2012 Jahreshauptversammlung

Mit den Jahresberichten und Entlastung des Vorstands

17. 02. 2012 Naturparadies Costa Rica - Vulkane und Regenwälder zwischen den Ozeanen

Wir begleiten Siegfried Bäsler aus Berlin, von Beruf Naturfotograf, auf seinen Streifzügen durch den Tieflandregenwald der Karibikküste, dem größten zusammenhängenden Regenwald Mittelamerikas und den Bergregenwäldern von Monteverde und des Talamancagebirges. Er zeigt exzellente Aufnahmen von Reptilien und Amphibien in ihren natürlichen Biotopen und Fischbiotope im Zentraltal und an der Pazifikküste

26. 02. 2012 Fisch- und Pflanzenbörse

02. 03. 2012 1. Schulungsabend zum VDA-Sachkundenachweis nach § 2 Tierschutzgesetz

Einführung
Tier- und Artenschutz

16. 03. 2012 2. Schulungsabend zum VDA-Sachkundenachweis nach § 2 Tierschutzgesetz

Pflegevoraussetzungen
Aquarientechnik
Wasserkunde

25. 03. 2012 Fisch- und Pflanzenbörse

30. 03. bis **Münchener Heimtiermesse**

01. 04. 2012 Unser Verein ist an diesem Großereignis der Heimtierhaltung mit einem Informationsstand und einigen Aquarien vertreten. Vereinsfreundin Claudia Hary und Vereinsfreund Dr. Volker Friemert veranstalten Workshops zur Nano-Aquaristik

- 30. 03. 2012** **3. Schulungsabend zum VDA-Sachkundenachweis nach § 2 Tierschutzgesetz**
Fischkunde
Wasserpflanzen
- 13. 04. 2012** **4. Schulungsabend zum VDA-Sachkundenachweis nach § 2 Tierschutzgesetz**
Süßwasserfische
Wirbellose
- 22. 04. 2012** **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 27. 04. 2012** **Prüfungsabend zum VDA-Sachkundenachweis nach § 2 Tierschutzgesetz**
- 29. 04. bis** **Fahrt zum VDA-Bundeskongress nach Stralsund**
06. 05. 2012 Nähere Informationen im Vereinsbrief und beim 1. Vorsitzenden
- 11. 05. 2012** **Zuchtanlagen von Vereinsfreunden – Teil VIII**
Diesmal stellen wir die Anlage von Hans Weiß aus Hohenwart vor.
Der leidenschaftliche Züchter vermehrt Raritäten an Salmlern, Welsen, Bärblinge, seltene Lebendgebärende und Garnelen
- 25. 05. 2012** **Rückblick auf die Münchner Heimtiermesse**
In Bildern und Videos blicken wir auf unser Engagement bei dieser Veranstaltung zurück
- 27. 05. 2012** **Achtung: Fisch- und Pflanzenbörse entfällt wegen Pfingsten**
- 08. 06. 2012** **Allgemeine Aussprache**
Wegen des langen Fronleichnam-Wochenendes und der Pfingstferien treffen sich die Daheimgebliebenen zu einem zwanglosen Fachsimpeln und Erfahrungsaustausch
- 22. 06. 2012** **Neues aus der Bücherei**
Vereinsfreund Dr. Volker Friemert stellt uns auch heuer wieder Neuheiten aus der Vereinsbücherei vor
- 24. 06. 2012** **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 06. 07. 2012** **Dias und Videos aus der Mottenkiste**
Zur Vorbereitung auf das Grillfest am nächsten Tag zeigen wir, wie das Grillfest vor 25 Jahren abgelaufen ist
- 07. 07. 2012** **Grillfest**
Gesonderte Einladung erfolgt im Vereinsbrief
- 20. 07. 2012** **It's Video-Time**
Zum lockeren Ausklang in die Sommerpause sehen wir ein Video aus unserem Hobby
- 03. 08. 2012** **Treffen für Daheimgebliebene**
- 17. 08. 2012** **Treffen für Daheimgebliebene**

- 31. 08. 2012 Treffen für Daheimgebliebene**
- 14. 09. 2012 Allgemeine Aussprache**
Nach sechs Wochen Sommerpause geht es mit frischem Elan wieder gemeinsam an das Hobby
- 23. 09. 2012 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 28. 09. 2012 Aschenputtel im Aquarium**
Die Vereinsfreunde Christian Lange und Dr. Volker Friemert berichten über Christians Spezialgebiet: Die Wasserschnecken. Noch immer gelten Schnecken im Aquarium als Plagegeister, die der Aquarianer eigentlich lieber loswerden will. Mit diesem Vorurteil soll aufgeräumt werden. Schnecken sind nicht nur nützlich, sondern auch dekorativ und äußerst interessant. Besonders im Nano-Aquarium sind Schnecken beliebte Pfleglinge
- 12. 10. 2012 Von Löwen und Gletschern – eine Reise zum Gipfel des Kilimandjaro**
Vereinsfreund Florian Grabsch und Deetje Herzenberg berichten über ihre Reise nach Tanzania. Neben der Tierwelt der Serengeti und anderer Nationalparks führte sie ihre Reise auch auf den höchsten Gipfel Afrikas, den Kilimandjaro
- 26. 10. 2012 Frauenabend**
An diesem Abend lassen wir das vergangene Vereinsjahr in Bildern Revue passieren. Die Damen erhalten ein kleines Präsent
- 28. 10. 2012 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 09. 11. 2012 In Liebe umschlungen – das faszinierende Fortpflanzungsverhalten der Labyrinthfische**
Horst Linke, Leiter des VDA-Arbeitskreises Labyrinthfische, aus Schwarzenbach am Wald und Heinrich Bayer aus Buchloe geben Tipps und verraten Tricks zur Zucht von Labyrinthfischen
- 23. 11. 2012 Die Gattung Hemichromis**
Vereinsfreund Jakob Geck stellt die Arten mit ihrer räumlichen Verbreitung, sowie einige Biotope vor. Zudem berichtet er über Grundsätzliches zur Haltung und Zucht dieser, zum Teil zu unrecht, als Rabauken verschrieenen Fische
- 25. 11. 2012 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 07. 12. 2012 Irland – Impressionen von der grünen Insel**
Vereinsfreundin Gudrun Schwarz und Vereinsfreund Stefan Golling (Stego) zeigen in diesem Vortrag, dass es in Irland – entgegen der weit verbreiteten Meinung – nicht nur regnet. Von der Hauptstadt Dublin im Osten bis hinüber zur Westküste werden Bilder von Natur, Land und Leuten gezeigt, wobei natürlich der Besuch im Pub nicht fehlen darf
- 23. 12. 2012 Fisch- und Pflanzenbörse**



Ob Besuch beim Terrarianer oder auf Tümpeltour – bei der Jugend ist immer was los



Fotos (7): Matthias Karbstein

Die Jugendgruppe im dritten Jahr

Von Jugendleiter Matthias Karbstein

In diesem 3. Jahr gab es sehr viele Höhen und Tiefen. Einige Kids aus den ersten Stunden der Jugendgruppe haben sich verabschiedet. Der Druck in den Schulen wird immer größer und sie haben keine Zeit mehr, ihrem Hobby, der Aquaristik, nachzugehen.

Als Jugendleiter fragt man sich natürlich auch: Hast du alles richtig gemacht? Das stellt sich dann heraus, wenn die Ausbildung der Kids vorbei ist, und sie dann wieder auftauchen. Neuzugänge hatten wir zwar, aber das fiel nicht ins Gewicht. Dieses Jahr werden wir wieder verstärkt Werbung machen und hoffen, damit einige Kinder zu interessieren.

Unser Programm 2011 war wie immer bunt gewürfelt. Im Januar bastelten wir Fische aus Karton und auf unserer ersten „Aqua Kids ON TOUR“ besuchten wir das Planetarium im Deutschen Museum München. Interessant wurde es auch im Februar mit einem Foto-Workshop im Jugendhaus und Ende des Monats empfang

uns Robert Ruppel mit seinen tollen Frosch-Terrarien bei sich zu Hause. Im März setzten wir Artemia an und versuchten uns mit Laubsägearbeiten. Es wurden tolle Fische und verschiedenste andere ausgesägt. Wir haben am Jugendhaus Karlsfeld ein großes Außengelände, in dem sich die Kinder toll austoben können, aber wenn es zu kalt ist, sind wir drinnen und basteln.

Dieses Jahr gab es auch die erste Festschingsfete der Aquakids, die ein voller Erfolg war. Außerdem trafen wir uns im



Die „Beute“ wird unter dem Mikroskop betrachtet

SEA Life München. Im Mai ging es auf große Fahrt. Wir fuhren mit dem Bus zum Jugendkongress nach Berlin. Schon am Freitag Abend ging es los mit einem Workshop zum Kennenlernen. Gemeinsam wurden Nano-Cubes eingerichtet, Bio Filter geklebt, Artemia angesetzt, sowie Wasserwerte ermittelt. Samstag besuchten wir das Berliner Zoo Aquarium mit einer Führung hinter den Kulissen. Im Anschluss startete eine Rallye quer durch Berlin, die am Tegeler See mit einem Grillabend endete. Nach der Vorstellung unserer Aktivitäten am Sonntag morgen beim VDA-Bundeskongress ging es wieder zurück nach Hause. Den Jugendlichen hat es sehr gut gefallen, viele neue Freundschaften wurden geschlossen.

Im Juni ging es auf Tümpeltour in die Nähe von Markt Indersdorf. Informatives über das Tümpeln steht in der VDA-aktuell-Ausgabe 04-2011. Anfang August nahmen die Aquakids wieder am Ferienprogramm „Mini Karlsfeld“ teil. Dieses Jahr veranstalteten wir ein Volleyball-Turnier, das am Karlsfelder See ausgetragen wurde. Anfangs taten sich alle etwas schwer, aber als dann die Regeln verstanden wurden, machte es gro-

ßen Spaß. Nächstes Jahr wollen wir unser Erlerntes weiter vertiefen.

Die Zeit verging wie im Fluge und schon stand unser Sommercamp 2011 in Stralsund / Ostsee vor der Tür. Sehr früh starteten wir von München mit dem Zug und hatten am Nachmittag unser Ziel erreicht. Die Jugendherberge lag direkt an der Ostsee und wir genossen unsere Freizeit. Zum Kennenlernen der Stadt Stralsund organisierte ich eine Stadtrallye. Auch der Besuch des Ozeaneums, sowie des Meeresmuseums faszinierte uns alle. Ein Tagesausflug zur Insel Hiddensee stand ebenfalls auf dem Programm. Am Morgen fuhren wir mit dem Schiff sehr früh los zur Insel und wanderten zum Leuchtturm. Dieser ermöglichte uns eine tolle Aussicht. Da es uns allen ausgezeichnet gefallen hat, haben wir beschlossen, im nächsten Jahr wieder ein Sommercamp zu veranstalten. Es soll wieder ins Jugenddorf nach Königsdorf gehen. Dort haben wir dann eine Blockhütte mit eigener Feuerstelle, Küche, Dusche und WC. Hier besteht natürlich auch die Möglichkeit zum Zelten.

Zum Schluss der Sommerferien fuhren wir noch mal ins Legoland Günzburg und hatten ganz tolles Wetter und viel Spaß. Im



Blick vom Leuchtturm auf Hiddensee



Schönes Ergebnis der Laubsägearbeit



Besuch im Meeresmuseum in Stralsund



Lagerfeuer in der Jugendherberge in Stralsund

September ging es dann heiß her in unserer ersten Aquakids-Disco, die wir im Jugendhaus Karlsfeld veranstalteten. Rene und Nils Pastor haben heiße Musik aufgelegt. Im November besuchten wir noch die besten Wasserrutschen der Region. Die findet man in der Therme Erding.

Noch einige Programmpunkte, die erst nach Drucklegung des Vereinsjournals geplant sind: Wie jedes Jahr basteln wir unseren Adventskranz selbst. Zum Abschluss des Jahres 2011 werden die Aquakids auf der Jahresabschlussfeier der AFDK ein Lied singen. Am darauf folgenden Sonntag geht es dann zum Weihnachtsmarkt nach Blütenburg. Mit einer Weihnachtsfeier im Jugendhaus wird das Programm der Aquakids im Jahr 2011 enden. Dort werden wir Plätzchen backen, Weihnachtslaternen aussägen und gemütlich beisammen sitzen.

Ich freue mich auf neue Herausforderungen im Jahr 2012. Wünsche allen viel Spaß mit unserem Hobby Aquaristik und Terraristik.

Anmeldungen zur Jugendgruppe unter matthias.karbstein@web.de. Info auf der Webseite: www.afdk-jugend.de



Früh übt sich ...

Foto: Michaela Müller

Jugendprogramm 2012

Treffen im Jugendhaus Karlsfeld, Jahnstraße 10, 85757 Karlsfeld

- Januar:** Basteln: Fisch/Teelichter – Thema: Lichtfarben im Aquarium – Aquakids on Tour: Willibaldsburg Eichstätt
- Februar:** Basteln: Zuchtbecken mit Biofilter kleben – Thema: Bio-Filter – Aquakids on Tour: Stadtralley Dachau
- März:** Basteln: Fensterbilder für Ostern – Thema: CO₂ – On Tour: Eisenbahn-Museum Augsburg
- April:** Basteln: Nano-Cube-Abdeckung – Thema: Wie richten wir ein Aquarium richtig ein – Aquakids on Tour: Kletterwald Robin Wood
- Mai:** Ballspiele: Volleyball – Thema: Wasserpflanzen – On Tour: Zoo Nürnberg/Delfinarium
- Juni:** Ballspiele: Fußball – Thema: Skalare züchten – On Tour: Tümpeln
- Juli:** Ballspiele: Brennball – Thema: Artemia – On Tour: Holiday Park Speyer
- August:** Mini Karlsfeld: Volleyball – On Tour: Sommercamp 2012 Königsdorf
- September:** Ballspiele: Völkerball – Thema: Wurzeln bepflanzen – On Tour: Augsburger Puppenkiste
- Oktober:** Ein Musikinstrument spielen lernen – Thema: Futter – On Tour: Zeppelin-Museum
- November:** Basteln: Adventskranz/Singen und musizieren – Thema: Kies – On Tour: Bavaria Film Studios
- Dezember:** Weihnachtsfeier – Basteln: Elektronik für Weihnachtsbäume / Singen und musizieren / Plätzchen backen – On Tour: Burg und Verkehrsmuseum in Nürnberg



Die Karlsfelder Truppe bei der Arbeit und der verdienten Brotzeit



Die Dachauer bei der Arbeit, die Brotzeit fand im Saal statt

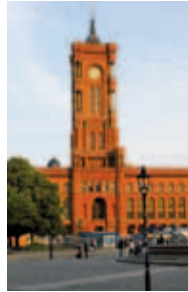


Vereinsjahr 2011

Rammadamma

Mitte April an einem Samstag stehen die Aktionen „Sauberes Karlsfeld“ und „Saubere Stadt Dachau“ an. Vereine und Schulen sind aufgerufen, Müll, den achtlose Zeitgenossen hinterlassen, aufzusammeln. Unser Verein macht seit Jahren bei beiden Aktionen mit, da wir uns, sowohl Dachau, als auch Karlsfeld verpflichtet fühlen. Es wird allerdings immer schwieriger Freiwillige zu finden, die mitmachen. Eine besondere Herausforderung ist es, wenn beide Aktionen am gleichen Tag stattfinden, wie in den letzten Jahren öfters geschehen. Es wäre schön, wenn wieder mehr dabei wären.

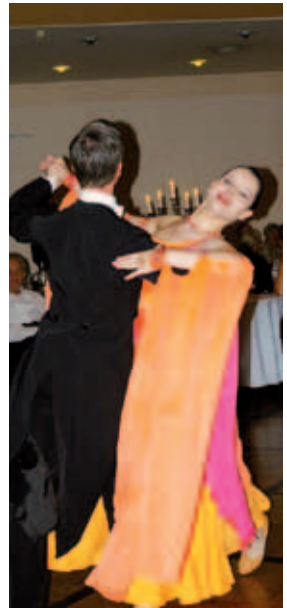




Vereinsjahr 2011

VDA-Kongress

Zum 100-jährigen Bestehen unseres Dachverbands, des VDA, lud Berlin zum alljährlichen Kongress ein. Schon allein die Bundeshauptstadt ist ein attraktives Reiseziel und so ist es nicht verwunderlich, dass die Gruppe der AFDK fast 40 Personen umfasste. Die Erwachsenen waren im Hotel untergebracht, Matthias Karbstein und seine Aqua-Kids in der Jugendherberge. Wir reisten mit unserem Bus am Donnerstag an. Am Freitag stand eine Stadtrundfahrt mit dem Schiff auf dem Programm. Samstag und Sonntag wurden Fach-Vorträge auf hohem Niveau geboten. Am Samstagabend tanzte der Kongress auf dem Festball. Als Einlage sahen wir professionelle Tänzer. Es war ein schönes Wochenende mit Freunden in Berlin, dies konnte auch ein Stau und ein kleiner Blechschaden unseres Busses nicht trüben.





Grillfest

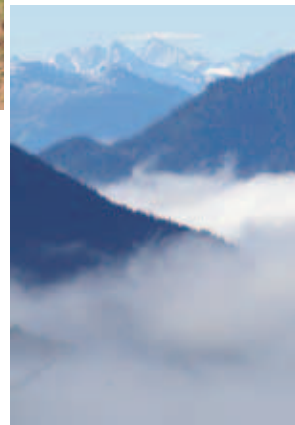


Vereinsjahr 2011

Siedlerfest Grillfest

Wie jedes Jahr stehen Mitte Juli unmittelbar hintereinander zwei Veranstaltungen des Vereinslebens an: Der Abend der Vereine beim Siedlerfest und unser Grillfest. Auch heuer spielte das Wetter wieder mit, auch wenn es am frühen und am späteren Abend beim Grillfest einen „Duschera“ tat. Gute Dienste leistete dabei wieder das Zelt von DJ Heinz Mages. Heinz selber hatte heuer leider keine Zeit zu kommen und so musste ihn Stego als DJ vertreten. Der allergrößte Teil der Gäste war sehr zufrieden mit der Auswahl der Musik, nur der erste Vorsitzende und der „Chefredakteur“ hätten gerne andere Klänge gehört. Am späten Abend gab es wieder mal Fußball, diesmal waren die Damen dran. Wir mussten zusehen, wie die deutsche Frauennationalmannschaft bei der WM ausschied.





Vereinsjahr 2011

Ausflug

Eigentlich sollte die Herbst-Wanderung auf die Rotwand eine Bezirks-Veranstaltung sein, aber nachdem nur der „Harte Wanderer-Kern“ der AFDK, verstärkt durch die Aqua-Kids, an den Start ging, wurde es ein Vereinsausflug. Die 800 Höhenmeter bis zum Rotwandhaus meisterten alle. Nach einer guten Brotzeit erklimmte der größte Teil die Rotwand und als Zugabe den Taubenstein. Im Taubensteinhaus gab es eine zweite Pause. Anschließend wanderten die „Oldies“ zurück ins Tal, während die Kids den Abstieg mit der Seilbahn bevorzugten.



Vereinsjahr 2011

Frauenabend

Auch der zweite Frauenabend im La Dolce Vita war wieder gut besucht. Nach dem traditionellen Geschenk an die Damen, und diesmal auch an die anwesenden Kids, folgte der Rückblick auf das Vereinsleben der AFDK seit dem letzten Frauenabend. Die Beschenkten und auch der erste Vorsitzende genossen den Abend sichtlich.





Gerhard Faißner



Dr. Heiko Bellmann (stehend)



Volles Haus



Robert Ruppel

Vereinsjahr

2011

Vereinsabende

Den größten Teil der Vereinsabende konnten wir mit Referenten aus eigenen Reihen bestreiten. Gastreferenten waren Dr. Heiko Bellmann, Günter Arndt und Hans Esterbauer. Die Vereinsabende 2011 waren meist sehr gut besucht.

Für nur 2 Euro im Monat bekommen Sie

die Mitgliedschaft bei den AFDK! Und damit...

- ... aquaristisches Wissen im Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten
- ... Informationen über artgerechte Aquarienfischpflege und -zucht
- ... interessante Fachvorträge
- ... kostenlose Teilnahme an überregionalen Fachveranstaltungen
- ... mehr Wissen über unsere heimische Natur und ihre Erhaltung
- ... Wasseranalyse und aquaristische Beratung
- ... Zugriff auf eine umfangreiche Fachbibliothek
- ... das Vereinsjournal (1x jährlich) mit Fachbeiträgen und Terminen der AFDK
- ... Informationen rund um unser Hobby im Bezirk 12-INFO (2x jährlich)
- ... die Fachzeitschrift VDA-aktuell unseres Dachverbandes (4x jährlich)
- ... die Möglichkeit den VDA-Sachkundenachweis zu erwerben
- ... eine Aquarienhaftpflichtversicherung
- ... für geringen Aufpreis eine Glasbruch- und Eigenschadenversicherung
- ... günstige Bezugsquellen für den aquaristischen/terrariumistischen Einkauf
- ... ein reges Vereinsleben, das für jeden Geschmack was bietet
- ... die Mitgliedschaft im VDA, der die Interessen von über 12 000 Vivarianern vertritt

Informationen über die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld erhalten Sie an den Vereinsabenden, im Internet, auf unserer monatlichen Fisch- und Pflanzenbörse oder bei Josef Lochner: Telefon 0 81 31/7 93 56, e-mail: sepp.lochner@t-online.de

<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Ansprechpartner

Folgende Vereinsfreunde stehen bei aquaristischen Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie helfen gerne mit Rat und Tat weiter.

Zierfischzucht:	Josef Lochner	Tel.: 0 81 31/7 93 56
Züchterliste für Verein/VDA:	Jörg Corell	Tel.: 0 81 38/66 57 34
Börse, Wasserprobleme, Algen:	Stefan Golling	Tel.: 0 81 31/2 02 77
Aquarientechnik:	Werner Theissig	Tel.: 0 89/8 12 58 68
Aquariengestaltung, Nano-Aquaristik:	Claudia Hary	Tel.: 0 81 31/5 0 56 36
	Rudolf Probst	Tel.: 0 89/80 03 72 59
Aquarienpflanzen:	Claudia Hary	Tel.: 0 81 31/5 0 56 36
	Claus-Dieter Junge	Tel.: 0 81 39/14 36
Seewasser:	Georg Steindl	Tel.: 0 81 31/8 22 98
Terraristik:	Robert Ruppel	Tel.: 0 8139/99 55 02
Jugendarbeit:	Matthias Karbstein	matthias.karbstein@web.de
Aquarienliteratur:	Dr. Volker Friemert	Tel.: 0 89/90 19 81 09
Diskus:	Jörg Adler	Tel.: 0 81 42/4 10 22 95